

äthiopische Lettern herstellen. Mit Hilfe derselben gab er 1513 zu Rom in Quartformat als ersten äthiopischen Druck die Psalmen nebst den Cantica und dem hohen Liede heraus und fügte einen kurzen Abriss der betreffenden Grammatik bei. Die Sprache nannte er hier chaldäisch, wie es scheint, bloß um sie als semitisch, aber nicht hebräisch zu bezeichnen. Nach Köln zurückgekehrt, ließ er 1518 das äthiopische nebst dem hebräischen, griechischen und lateinischen Vokabularium in Folio vierpölig drucken und eröffnete damit die Reihe der biblischen Polyglotten. Die von ihm gegebenen Texte wurden in der Londoner Polyglotte wieder abgedruckt. (Vgl. Hartzheim, Biblioth. Colonienais s. v.; G. W. Meyer, Gesch. d. Schriftklärung seit der Wiederherstellung der Wissenschaften I, Göttingen 1802, 218 ff.; Art. Äthiopische Sprache I, 294; Bibelübersetzungen II, 729.)

Potter, John, anglicanischer Erzbischof von Canterbury, wurde 1674 zu Wakefield in Yorkshire geboren und ragte schon als Knabe durch seine Kenntniß der altclassischen Sprachen hervor. Zu Oxford, wohin er sich 1688 begeben, erlangte er die akademischen Grade, wurde dann Fellow des Lincoln-Collegs (Clarke [s. u.] 201) und gewann hohes Ansehen durch seine Ausgaben von Classikern. Im J. 1693 erschienen seine Variantae lectiones et notae ad Plutarchi librum de audiendis poetis . . . item . . . ad Basilii Magni orationem ad juvenes, quomodo cum fructu legere possint Graecorum libros, und 1697 Lycophrontis Alexandra. Am bekanntesten wurde Potter durch seine Archaeologia graeca, or, the Antiquities of Greece, welche zahlreiche Auflagen, zuletzt in London 1841, erlebte und 1702 zu Leyden in lateinischer Uebersetzung erschienen. Zum Kaplan der Königin Anna 1706 ernannt, trat Potter in enge Beziehungen zu dem einflussreichen Herzog von Marlborough, der ihm ein warmer Gönner wurde. Seinem berühmten Discourse of Church Government (1707), welcher die bischöfliche Staatskirche gegen die Angriffe der Latitudinärer (s. d. Art.) schützte, hatte er seine Berufung zum Professor der Theologie nach Oxford zu verdanken. Das bedeutendste Ereigniß seiner Thätigkeit in dieser Stellung war die griechisch und lateinisch 1715 in Oxford besorgte vortreffliche Ausgabe der Werke des Clemens von Alexandrien. Auch nach seiner Ernennung zum Bischof von Oxford 1715 blieb Potter als Lehrer der Theologie thätig. Mit tiefer Gelehrsamkeit verband er große Sittenstrenge, die aber an Härte grenzte, als er seinen ältesten Sohn enterbte, weil er unter seinem Stande sich verehelichte. Als Bischof von Oxford suchte er die Sittenzucht an der Universität zu heben und gab dem Merton-Colleg 1733 verschärfte Statuten (Clarke 61). Als gläubiger Theologe bekämpfte Potter den Arrianismus, welchen Samuel Clarke (s. d. Art.) in seiner Scripture Doctrine of the Trinity vorgetragen;

andererseits trat er auch gegen seinen latitudinarißch gefinnten Amtsbruder Benjamin Hoadley von Winchester auf (Abbey [s. u.] 21. 205). Nach dem Hinscheiden des Erzbischofs Wake von Canterbury wurde Bischof Gibson von London, welcher durch die Bekämpfung der auf Befreiung der Quäker vom Zehnten gerichteten Bill seine Anwartschaft auf den Erzsstuhl verloren hatte, vom Ministerium übergangen und John Potter am 9. Februar 1737 auf diesen Posten ernannt. In dieser Stellung ging sein Bemühen vornehmlich auf die Beschützung der liturgischen Bücher der Staatskirche wider die Angriffe der Wesleyaner. Potter starb am 10. October 1747 in seinem Stadtpalais Lambeth (London). Nach seinem Tode erschienen 1753 zu Oxford in 3 Bänden: The Theological Works. (Vgl. J. Le Neve and D. Hardy, Fasti eccl. Angl. I, Oxford 1854, 29. II [1854], 508; G. G. Perry, A history of the English Church III, London 1887, 13; C. J. Abbey and J. H. Overton, The English Church in the 18th Century, London 1887; Diction. of National Biography XXI, London 1890, 275; A. Clarke, The Colleges of Oxford, London 1891.) [A. Wellesheim.]

Potter, Ludwig Joseph Anton de, belgischer Politiker und Kirchenhistoriker liberaler Richtung, war 1786 zu Brügge geboren. Seine erste Jugendzeit brachte er in verschiedenen Ländern, zum Theil in Deutschland zu, da seine hochangesehene Familie in Folge der französischen Revolution ihren Wohnsitz mehrfach wechselte. Gleichwohl war seine Erziehung und Ausbildung in den alten wie den neuen Sprachen eine sorgfältige. Im J. 1809 begann de Potter größere Reisen, zuerst nach dem Süden Frankreichs, dann (1811) nach Italien, wo er seit 1815 zu Rom als Attaché der holländischen Gesandtschaft fungirte, sich aber hauptsächlich mit historischen Forschungen beschäftigte. Von 1823—1828 lebte er in Belgien, mit wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigt; dann begann er besonders durch Zeitungsartikel sich an den Agitationen gegen die holländische Regierung zu betheiligen (vgl. d. Art. Niederlande IX, 381), was ihm eine Gefängnißstrafe und (1830) eine achtjährige Verbannung einbrachte. Allein die Augustrevolution zu Brüssel führte ihn nach Belgien zurück, und er gehörte eine Zeitlang der provisorischen Regierung an. Seine republikanischen Neigungen fanden jedoch keinen Anhang; er legte deshalb seine Aemter nieder und nahm seine Studien wieder auf. Von da an lebte er zu Paris bis 1838, dann zu Brüssel und starb in seiner Vaterstadt am 22. Juli 1859. Als Politiker wie als Gelehrter huldigte de Potter dem Liberalismus und bewegte sich in seinen Schriften in durchaus antikirchlicher Richtung, so daß eine Anzahl derselben auf den Index kam. Als sein Hauptwerk ist die Histoire philos., politique et critique du christianisme, Paris 1836—1837, 8 vols., zu betrachten, welche eine Uebersetzung zweier